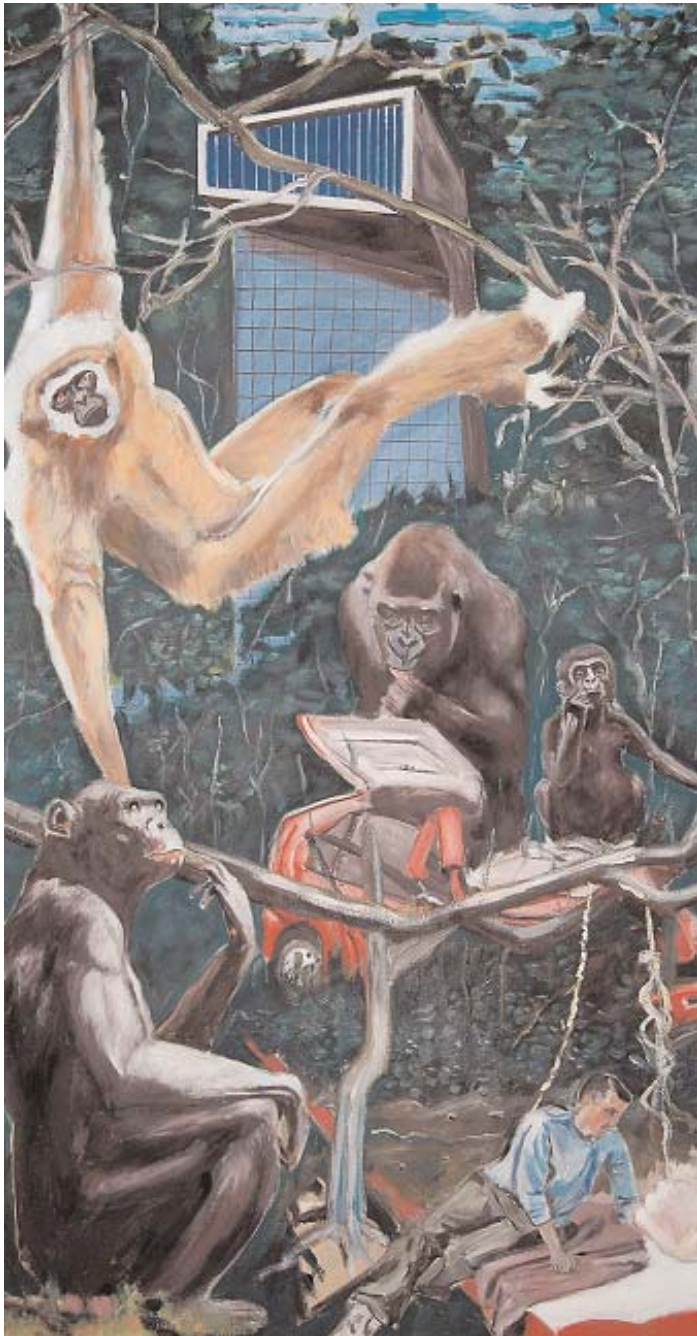
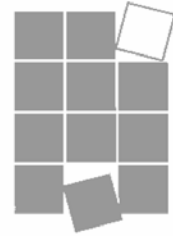


Die Neue Galerie der Volkshochschule
präsentiert



Helmut Büchter Affentheater – Malerei

25. April bis 26. Juni 2009

Die Neue Galerie der Volkshochschule Burgplatz 1 • 45127 Essen
montags bis freitags 9-22 Uhr;
21. / 22. Mai + 20. / 21. Juni • samstags 9-22 Uhr, sonntags 9-18 Uhr

STADT
ESSEN

Helmut Büchter

1947	geboren in Essen Werden
1969-1972	Studium der Illustration
1972-1978	Kunstakademie Düsseldorf, Studium freie Graphik, Meisterschüler bei Prof. Sackenheim
1974-1978	Bildhauerei bei W. Hable
1975	Stipendium Cite Internationale des Art Paris
1978-1980	Stipendium der Werkstatt Altena
1981-1982	Werkstattstipendium des Arbeitskreises Bildende Kunst Mettmann

Einzel- und Gruppenausstellungen
Aachen· Altena· Duisburg· Düsseldorf·Hürth· Lüdinghausen· Rheine· Solingen· Velbert

Affentheater – Malerei

Menschen: geköpft, ermordet, mit Füßen getreten, Neugeborene und missgebildete Kinder und posierende Frauen, die mit oder ohne Bikini einfach nur eine gute Figur machen. Tiere: Gorillas, Schimpansen, Nasenaffen, Bären und Löwen zeigen ihre natürliche Stärke, aber auch Angst und Verletzlichkeit. Die Bilder von Helmut Büchter zeigen Gewalt, Leid und Zerstörung. Mensch, Tier und Landschaft werden in verschiedenen Ansichten gezeigt und miteinander konfrontiert. Vergnügliche Badeszenen wie auch andere hübsch-romantische Elemente und Motive voller Aggressivität und Brutalität bestimmen seine Bild-Szenarien. Unzufriedenheit mit der Politik bildete den Zündstoff durch den Helmut Büchter Ende der 90er Jahre zu dieser Art realistischer Malerei kam.

Ursprünglich illustrierte der Künstler Bücher in filigraner Holzstichteknik. Fasziniert vom Holz wechselte er dann vom zweidimensionalen Bild zum Dreidimensionalen. Seine *große Sitzende* von 1979 gibt ein Beispiel für seine figurative Holzbildhauerei. Anmutig und still, den Blick nach Innen gekehrt, verkörpert die weibliche Figur den Glauben an ein paradiesisches Zeitalter. Körper und Kleid verschmelzen zu einer geschmeidig glatten Oberfläche. Die Schönheit der Holzmaserung, die Klarheit der Form und die natürliche Einfalt des Ausdrucks prägen den Charakter dieser abstrakten Figur.

„Es ist ein schöner Planet auf dem wir leben, aber es läuft so Vieles verkehrt und schief“, erläutert Büchter seinen Unmut. Fotos aus Zeitschriften oder TV-Nachrichten, die ihn empören und erschüttern, sammelt er. Sie bilden den Fundus, aus dem er seine Bildmotive schöpft. Die Sprachlosigkeit, mit der wir über die alltäglichen Nachrichten und Bilder des Grauens hinweggehen, treibt ihn an, seinem Entsetzten Ausdruck zu geben. Seine Gemälde spiegeln die Parallelität von erotischer Werbung und realistischer Gewaltdarstellung in unseren Medien. Und was in einer Tageszeitung ganz gewöhnlich ist, provoziert und schockiert bei der Zusammenführung in seinen Gemälden.

Seine Kompositionen wirken wie Inszenierungen, als Bühne für Mensch und Tier dient ihm die Landschaft. Jedes seiner meist großformatigen Gemälde wirkt erzählerisch wie ein Comic, ohne das die Geschichten einen Sinn ergeben. Die im Einzelnen realistischen Szenen bilden ein surreales Ganzes. Es bleibt dem Betrachter überlassen die Zusammenhänge aufzuspüren und globale Themen darin zu erkennen.

Information: Ariane Hackstein • Raum 5.35 • Tel.: 0201 – 88 43 207 • www.vhs-essen.de
Helmut Büchter · Tel. 02104- 73422 · www.hbuekunst@gmx.de · <http://hbue-kunst.meinatelier.de>